

Über die zwei Seiten eines Künstlers

Als erster Preisträger des Franz-Hecker-Stipendiums lebte und arbeitete der Künstler und Architekt André Menke drei Monate im Stift Börstel. Die Ergebnisse seines Schaffens präsentierte er nun in einer Ausstellung der Öffentlichkeit.

Die Gastgeberin, Äbtissin Britta Rook, war erfreut über die gelungene Verbindung des traditionsreichen Stiftes mit den modernen Arbeiten eines jungen Künstlers. Die Eindrücke, die André Menke bei seinen Ausflügen rund um Börstel gesammelt hat, finden sich in seinen Bildern ebenso wieder wie Teilansichten aus dem direkten Umfeld der Stiftnanlagen.

In den klassischen Räumen des Stiftes Börstel bilden die Werke des 32-jährigen Künstlers nur im ersten Moment einen Gegensatz zu dem historischen Interieur. Die klar strukturierte Raumaufteilung mit den großzügigen Fensterfronten und dem Ausblick in den Wald des Stiftes bildet einen ruhigen Hintergrund für die ebenso klar strukturierten Bilder des Künstlers. Neben den freien malerischen Aspekten, die sowohl in den Darstellungen von Blütenköpfen aus dem Bauerngarten des Stiftes zum Ausdruck kommen als auch in den Gleisansichten des Quakenbrücker Bahnhofs, sind auch hier die klaren Linien prägend. Räumliche Begrenzungen sind bei aller Verspieltheit von Maltechnik und Farbeinsatz zudem wichtige Merkmale, die deutlich auf die zweite Seite von Menke hinweisen. Der in Haselünne geborene Künstler hat in Hannover ein Architekturstudium absolviert und arbeitet auch in diesem Bereich.

Besonders deutlich wird diese Ausbildungsgrundlage in seinen Zeichnungen und Radierungen. Auch hier beschränkt er sich auf die wesentlichen Bildelemente. Sein Attribut an die Malerei ist in diesem Falle eine nachträgliche Kolorierung der Objekte. Als Architekt und Künstler folgte er damit Vorbildern wie Karl Friedrich Schinkel, erläuterte Sven Rasper, ein Freund des Künstlers, in einer kurzen Laudatio.

Die musikalische Unterhaltung war ebenfalls eine gelungene Verbindung alter und neuer Elemente. Saxofonklänge von Steffi Lachmann begleitete Wolfgang Deffner auf dem antiken Flügel des Stiftes Börstel, unterstützt von Fabian Deffner an der Bassgitarre.

Die Ausstellung ist bis zum Juni jeweils sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

hoe Börstel.